

114  
So lang' der umdraht da im Haus',  
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"

4.

A Werkelmann ist da in Wien  
Ein gern' geseh'ner Mann,  
Weil er dö Leut', san s' noch so trüb',  
Lebendig machen kann!  
Denn, wann an' Menschen d'Steuer druckt,  
Er kann sein' Zins net zahl'n,  
So laßt er sich ganz einfach nur  
In's Haus a Werkel hol'n.  
Der spielt das Lied „All'weil fidel!“  
Und d'Stimmung hat sich g'ändert schnell.

Refrain:

Da schreit glei' all's: „Zuhe! Halloh!  
A Werkelmann is do!  
So lang' der umdraht da im Haus',  
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"

Chor:

Da schreit glei' all's: „Zuhe! Halloh!  
A Werkelmann is do!  
So lang' der umdraht da im Haus',  
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"



Wien.

Druck und Verlag von E. Frig  
XIV. Rudolfsheim), Dreihausgasse 16.  
Preis 5 kr.

1149



1.

Das un - ser Gemein - derath fort und fort

8

spricht: „Wir brauchen Misti - onen!“ das wundert uns

nicht, daß trotz dem viel'n Geld, was wir immer geb'n her,

bei uns so viel Pflüger g'seh'n, wundert uns sehr.



2.

Wann's Mailüsterl wagt,  
Z'geht im Wald draußt der Schnee,  
Das wundert uns nicht,  
Denn das weiß jeder eh,  
Daß aber vom Tabor  
So viel Böh'n' kommen her  
Und jeder so a Nasen hat,  
Das wundert uns sehr.  
Und jeder so a Nasen hat,  
Das wundert uns sehr.

3.

Berkeberg'schäft gibt's jetzt  
Bei uns hier in Wien,  
Das wundert uns nicht,  
In jedem Haus is ein's d'rinn;  
Daß aber a jeder  
A Ehr'nmann will sein  
Und daß's noch kein aufg'hängt hab'n,  
Wundert uns sehr.  
Und daß noch kein aufg'ängt hab'n,  
Wundert uns sehr.

4.

Die Juden die zogen,  
Das steht in der G'schicht,  
Einst fort von Egypten,  
Das wundert uns nicht;  
Daß aber vor'm Krach noch  
War'n viel Millionär  
Und jetzt wieder „handeln“ schrei'n,  
Wundert uns sehr  
Und jetzt wieder „handeln“ schrei'n,  
Wundert uns sehr.

5.

Wir hab'n hier in Wien da  
Ein Landesgericht.  
Wir hab'n sehr viel Gauner,  
Das wundert uns nicht;  
Daß's aber ein' jeden  
Auf der Spur sein hint her  
Und doch kein erwischen,  
Das wundert uns sehr.  
Und doch kein erwischen,  
Das wundert uns sehr.



Wien.

Druck und Verlag von E. Frik,



Mudolfstheim, Dreihausgasse 16.

Preis: 5 kr.



In demselben Verlage sind noch folgende neue  
Volkslieder mit Noten erschienen:

's Grufeln und 's Wufeln. — Tief in's Herz  
hinein. — Umgangs - G'schichten. — 's Müllerbirndl. —  
Faschings - Treiben. — Bilder aus dem Extrablatt — Wo  
d'Schrammeln aufdrahn than. — Ein Gefühl, net zum beschreib'n.  
— Es ist schon z'spat. — Trusala. — Das is a Genre. —  
Weil mir zwa alte Aufdraher sein — Warum, weg'n was,  
das sag' i net! — Unsere Veteranen. — Das heißen die Leut'  
a Gaude — Was ma alles um 27 Kreuzer kriegt. — Fünf-  
hauser Lied. — Gedankentelesen. — I hab di gern. — Der  
Findelbua — 's gibt zwoa kloane Fenster. — Tief in's Herz  
hinein — Du! Du! Du nur allein! — Der Tratsch am  
Schusterbankel. — Das liegt schon beim Weaner im Herzen  
d'rin — Hudri Wudri. — Zwa Radwürzeln. — Dirndel,  
wann amal der Kirta is. — Das thu ich nur, weil ich das meiner  
G'sundheit schuld'ig bin — Da is was da, lieber Mann. — Nur  
net brumma, 's wird schon kumma. — Wiener Fiaker — Sitzt  
Du's, da hast Du's. das hast jetzt davon — Mei Wamperl bringt  
mich um. — Der Mensch lebt nur einmal. — Hörens, so was,  
das is z'wider. — Das steht alles in der Zeitung. — Der  
Flohball — Der verschlafene Wastel — Zwei Jungg'sell'n. —  
In d'Hinterbrühl is gar so weit. — O heillose Wirthschaft. — Net  
g'salzen und net g'schmalzen. — Der Chineser der lacht. —  
Wer's net glaubt, der zahlt was. — Marsch, draht Di! —  
— Der Schwoagrün ihr Hütterl. — Schleichras Ihnen. —  
Trommellied. — Was d'Lieb alles is. — 's is net gern  
g'schäh'n — Sitzt Du's Patsch, das hast davon — I will ka  
Aufschneider sein — Das können's uns erzähl'n, bis ma aus-  
g'schlafen sein. — Da braucht ma g'rad ka Weaner z'sein das  
sieht a Fremder a. — Das is mit goldnen Buchstab'n in's  
Weanerherz h'nein g'schrieb'n. — Mir hab'ns zwar net braucht,  
aber kriegt hab'n wir's doch. — Thürl auf und Thürl zu. —  
Aber aufdraht wird do. — Aus der alten Ritterszeit — Die  
schönste Stadt in Oesterreich. — Lustiges Soldatenleben. —



Das is halt weaneriich!



Und hat ein' eigenen Sdian.



Neuer Text



verfaßt von

Gustav Reiner.

1.

Die Director'n lamentiren,  
Daß die Theater immer leer,  
Doch das Volk thun's malträttren,  
's is a Graus, i sag's auf Ehr,  
Statt ein' echten, guten Volksstück —  
Operetten — parisienne —  
Wo oft d'Musik nôt zum anhör'n  
Und 's Libretto — höchster Aren